125

Musikschätze der Vergangenheit

Vokal- und Instrumental-Musik
des XVI. bis XVIII.
Jahrhunderts

Abt G. J. Vogler

Konzert

für Cembalo (Klavier), 2 Violinen
und Cello-Baß

Herausgegeben von

Gustav Lenzewski sen.

Partitur (zugleich Cembalostimme), 3 Streicher

Chr. Friedrich Vieweg G.m.b.H., Berlin-Lichterfelde

GEORG JOSEF VOGLER, kurz Abt Vogler genannt, wurde als Sohn eines Geigenbauers am 15. Juni 1749 zu Würzburg geboren und starb als Hofkapellmeister am 6. Mai 1814 zu Darmstadt. Während seines ersten Mannheimer Aufenthaltes erwarb er sich die Gunst des Kurfürsten Karl Theodor, durch welchen er zu seiner weiteren Ausbildung nach Italien geschickt wurde. Hier suchte er zunächst den s. Z. allgewaltigen Kontrapunktisten Padre Martini in Bologna auf, um darauf nach Padua zu gehen, wo der berühmte Kirchenmusiker Valotti sein Lehrer wurde. Auf der Paduaner Universität studierte Vogler gleichzeitig Theologie. In Rom erhielt er dann die Priesterweihe, wurde zum apostolischen Protonotar und Kämmerer ernannt, sowie zum Mitglied der berühmten „Akademie der Arkadier" gewählt. 1775 kehrte Vogler wieder nach Mannheim zurück und erhielt von seinem hohen Protektor, dem Kurfürsten, sogleich eine Anstellung als Hofkaplan und II. Hofkapellmeister. Augenscheinlich ein unruhiger Geist, unternahm er 1783 große Reisen nach Frankreich, Spanien, dem Orient und nach Schweden. In Stockholm errichtete er eine Musikschule und erhielt auch hier die Stelle eines Hofkapellmeisters. Im Jahre 1799 verließ er aber wieder Schweden. Inzwischen hatte er sich durch die Erfindung eines „Simplifications-Systems" auch um den Orgelbau verdient gemacht. Um diese Erfindung bekannt zu machen, reiste er mit einer kleinen Zimmerorgel durch Dänemark, Holland und England und erregte überall Aufsehen, nicht nur als Orgelvirtuos, sondern auch als Komponist von Schlachten- und Seesturm-Tongemälden. Den Rest seines bewegten Lebens brachte er in Darmstadt zu, wo er seit 1807 als Hofkapellmeister wirkte und daneben eine Musikschule betrieb. Unter seinen zahlreichen Schülern sind zu nennen: Peter v. Winter, Gansbacher, Knecht, C. M. v. Weber, Meyerbeer u. a. Seine zahlreichen Werke verteilen sich auf sämtliche Gebiete der musikalischen Komposition und sind jetzt fast vergessen, während seine Schriften auch heute noch als wertvoll anzusehen sind.

Gustav Lenzewski sen.

M
1105
3 .V884

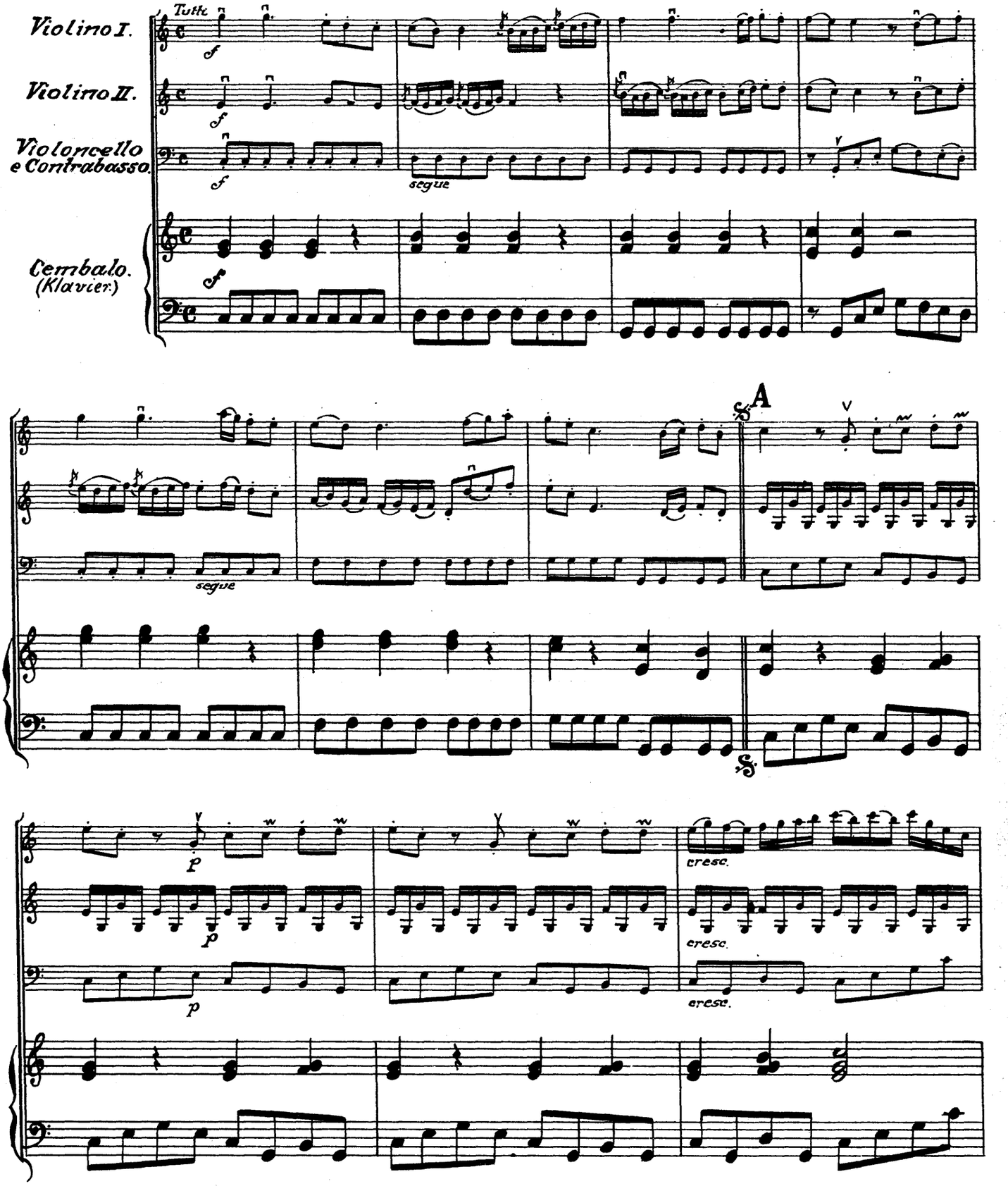
Aufführungsrecht vorbehalten

Konzert

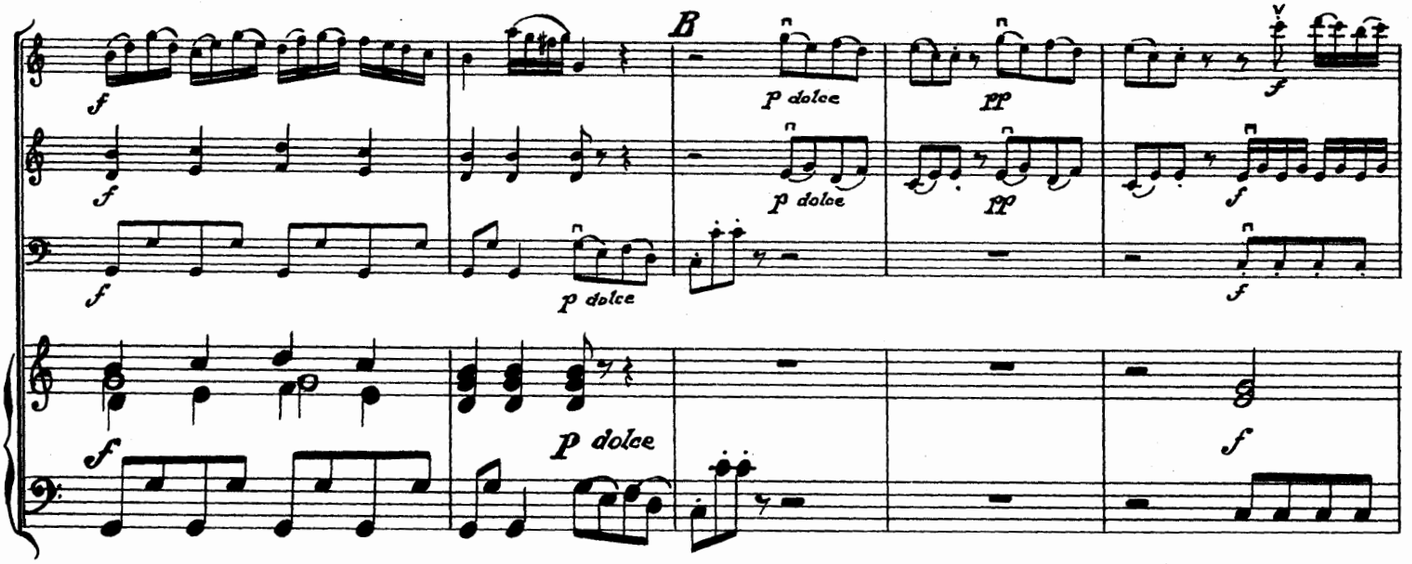
für Cembalo (Klavier), 2 Violinen und Cello-Baß

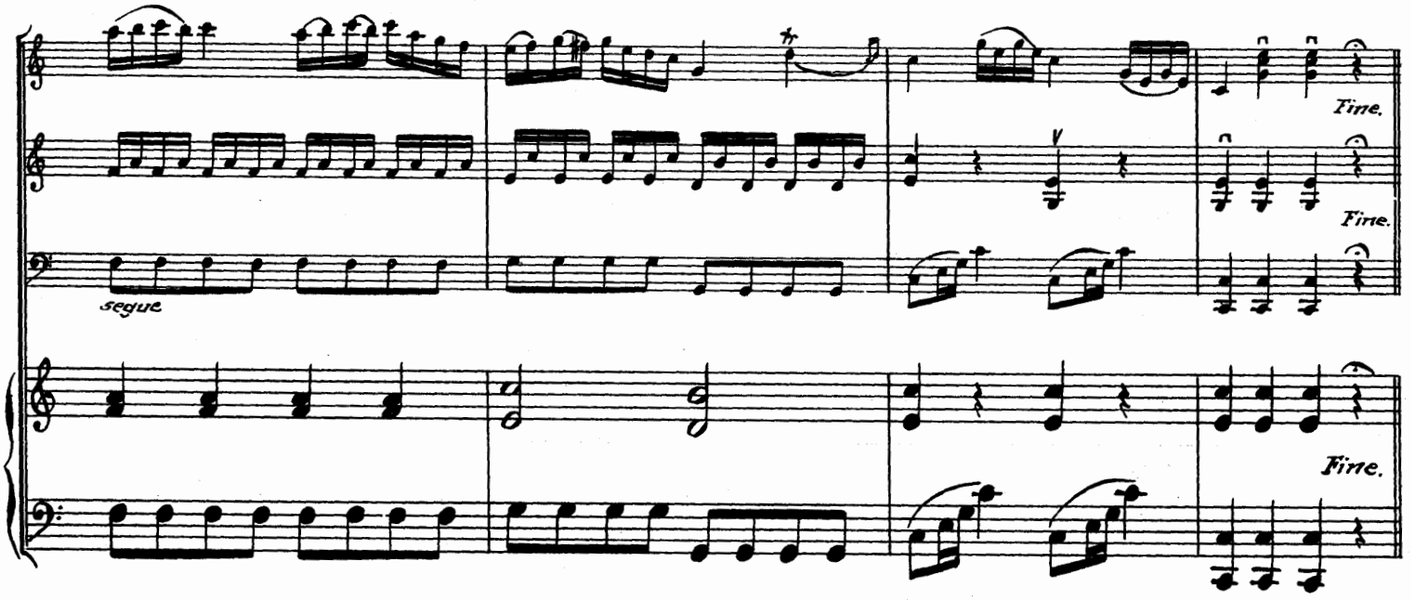
Abt G. J. Vogler
Herausgegeben von **Gustav Lenzewski sen.**

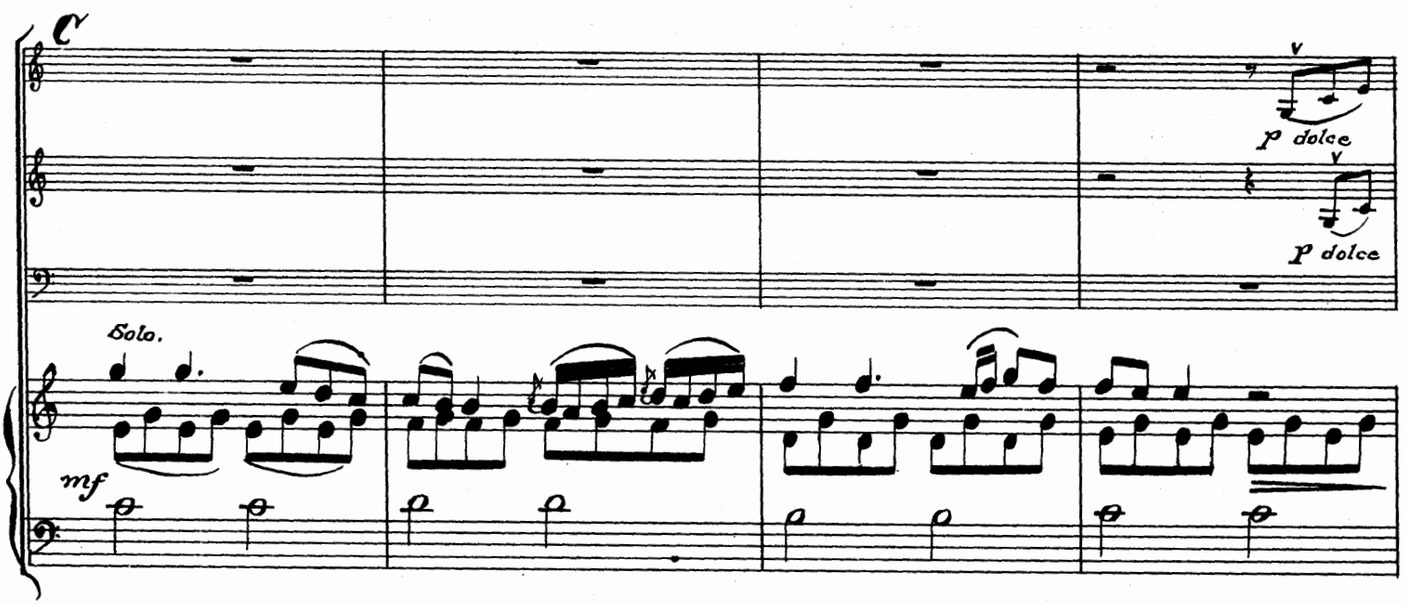
Allegro moderato.

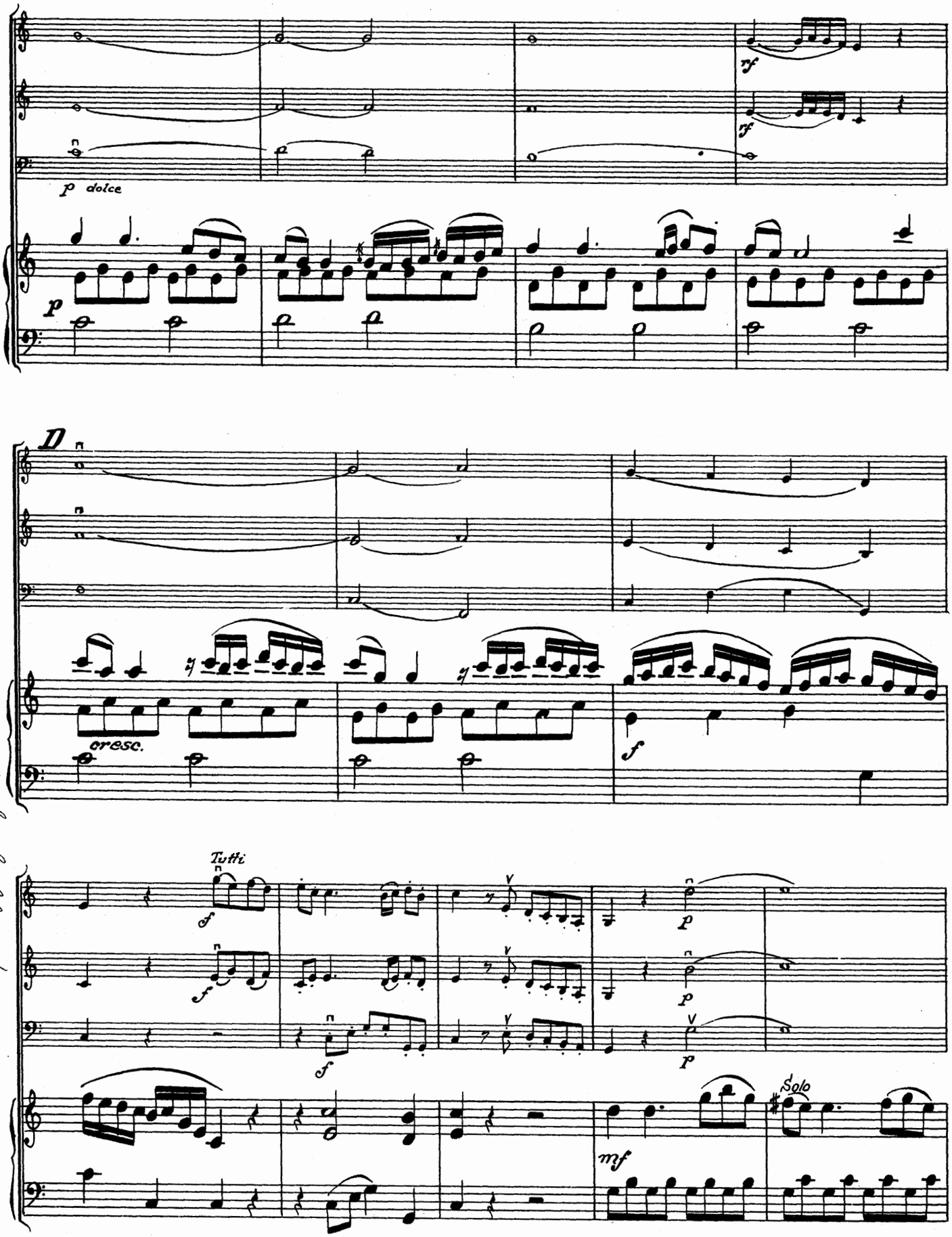


Chr. Friedrich Vieweg G. m. b. H., Berlin-Lichterfelde V. 1708

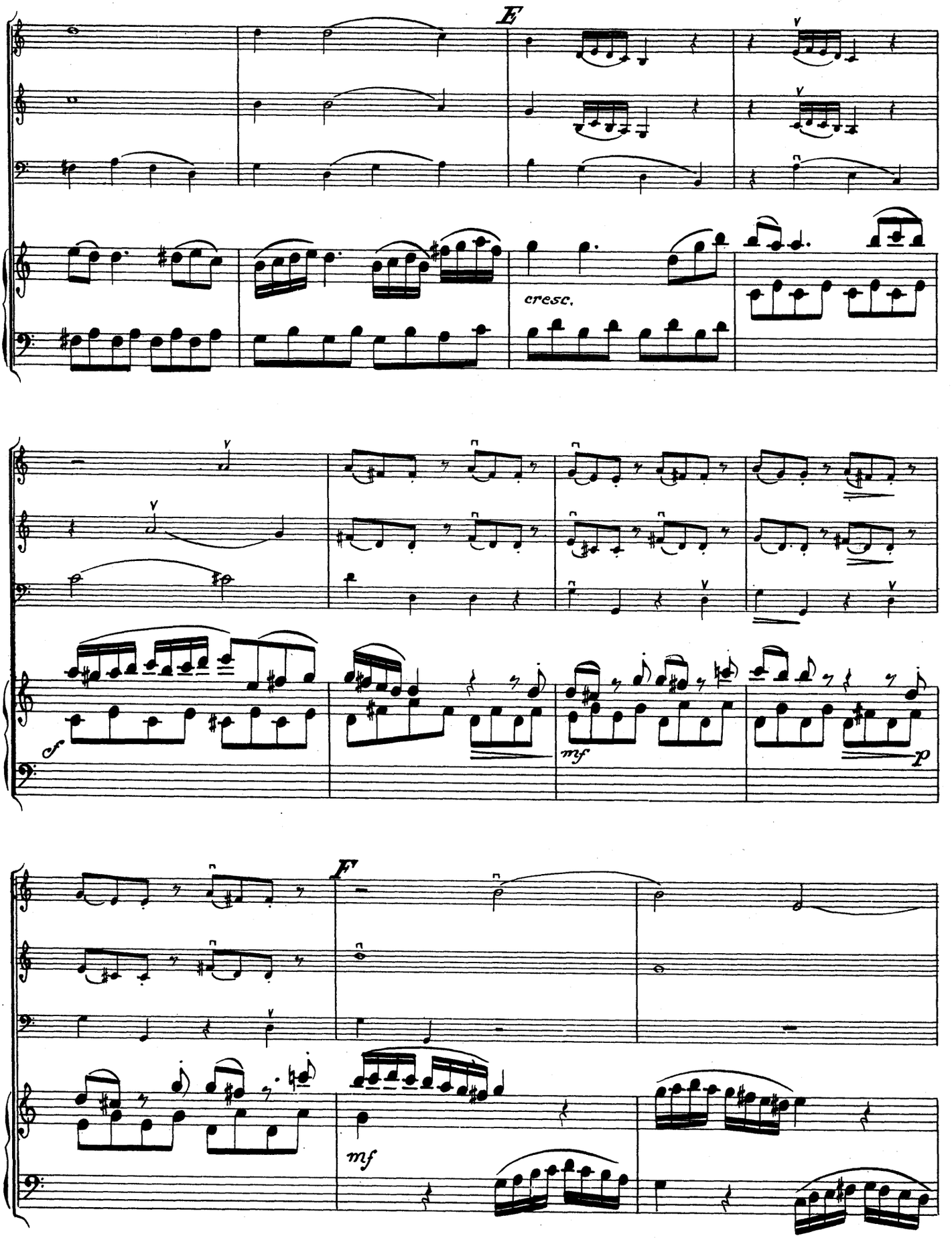

B
f
p dolce
pp
f

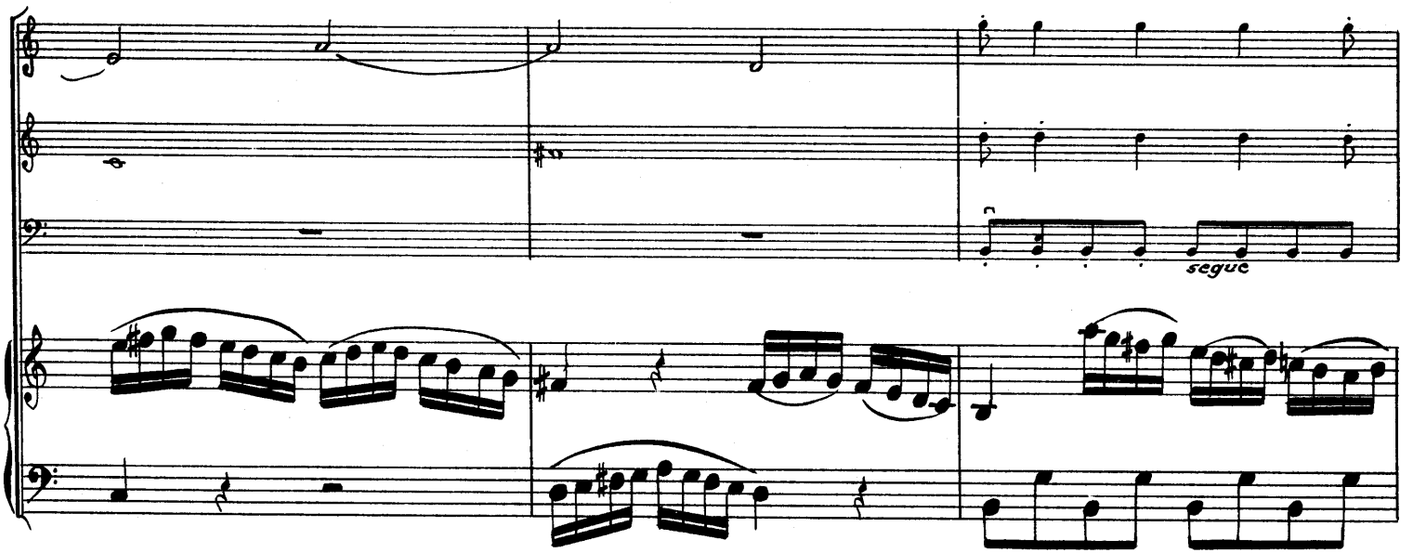

segue
Fine.
Fine.
Fine.

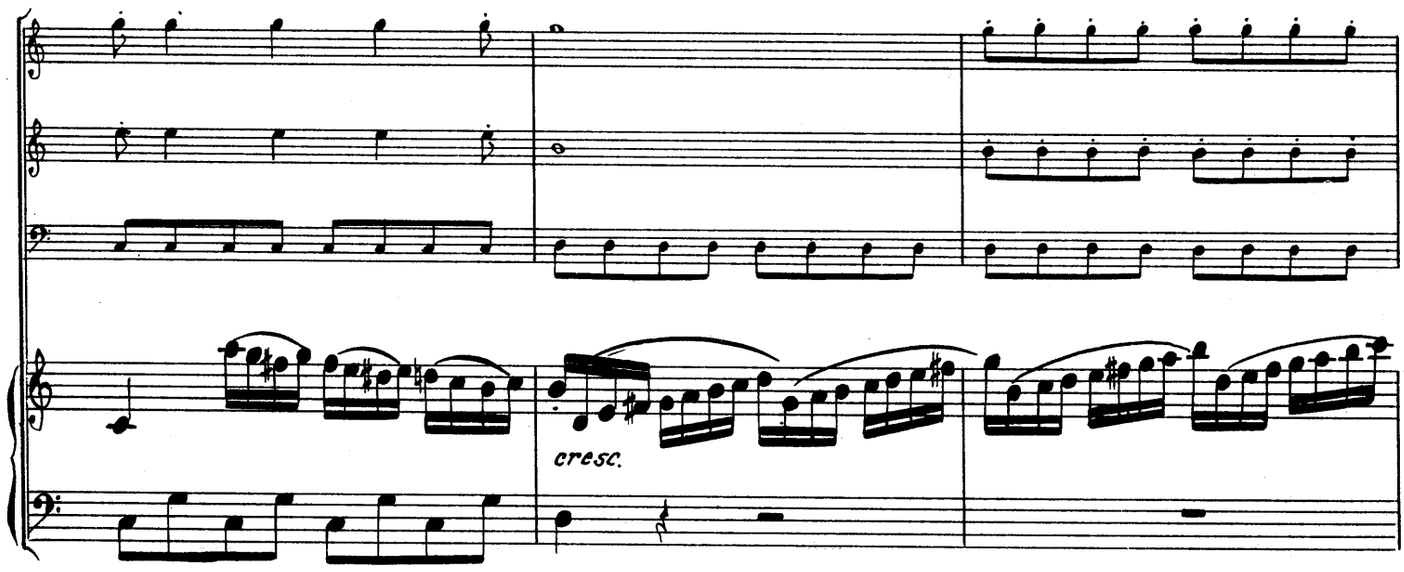

C
p dolce
p dolce
Solo.
mf

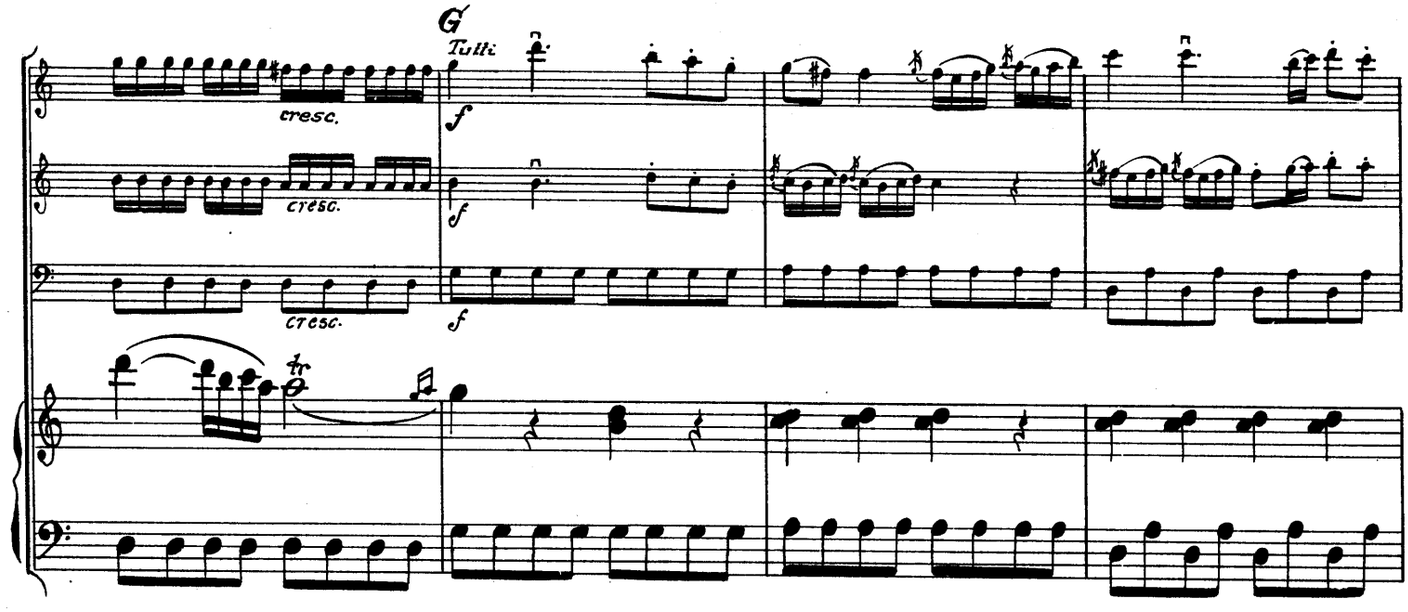


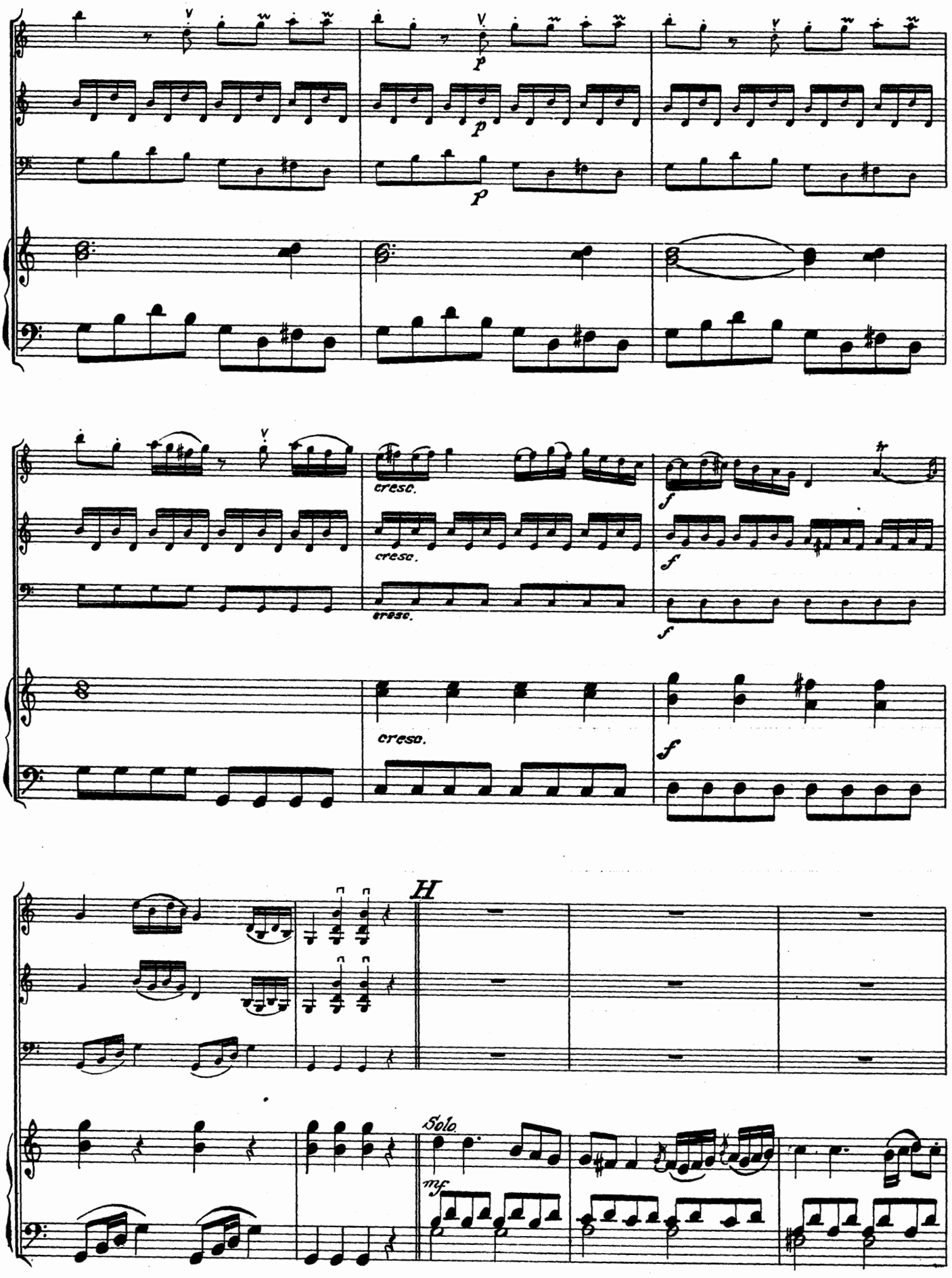
8/82 Gift of Alfred Kunz

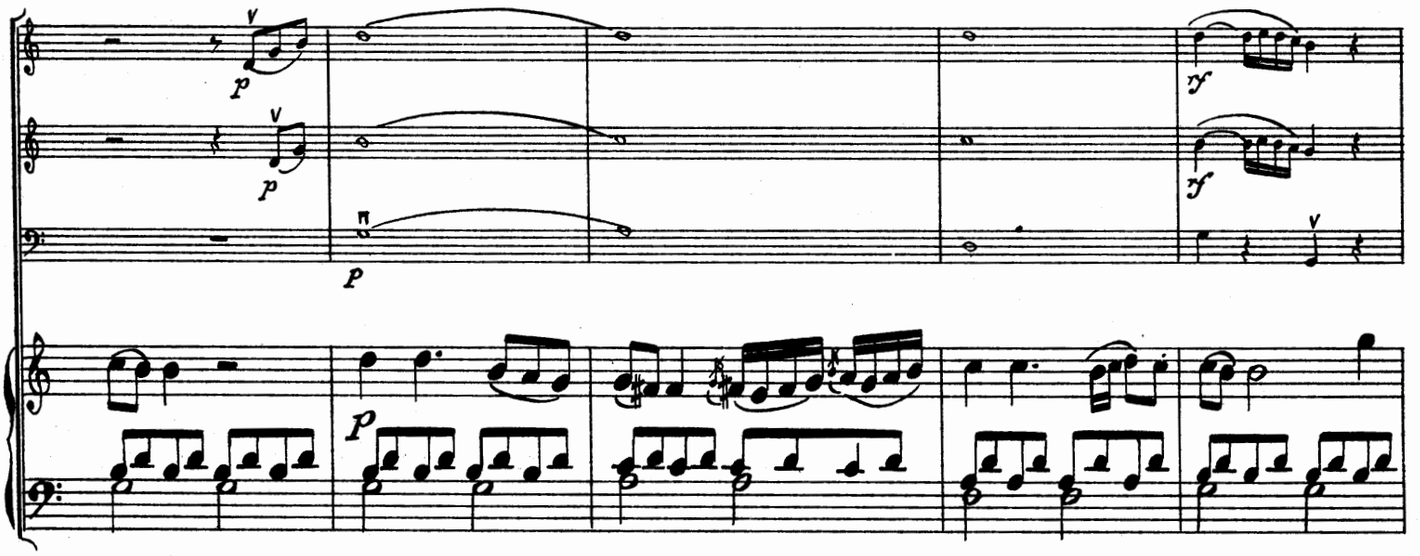

E
cresc.
f
mf
p
F
mf

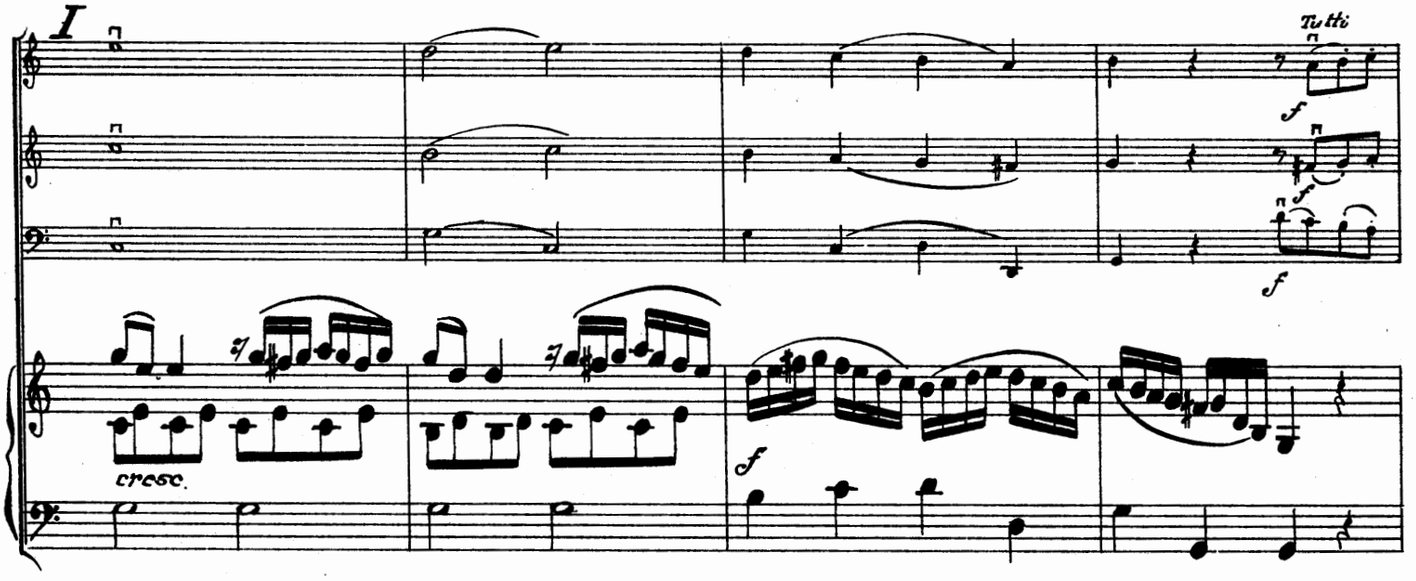

segue

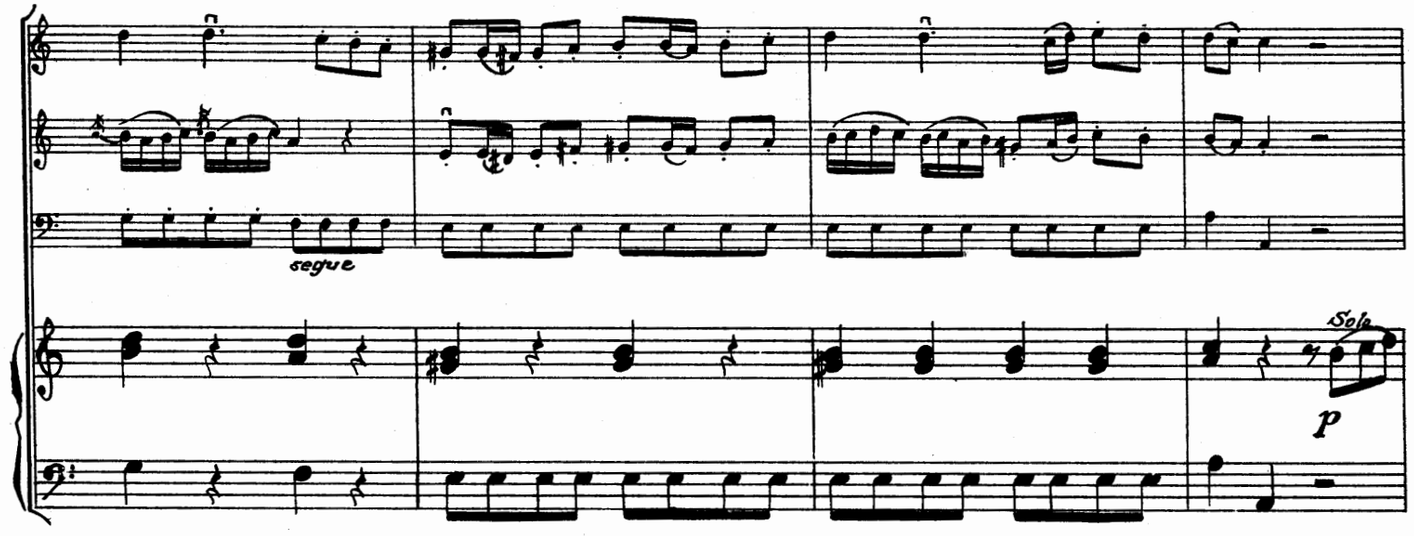

cresc.

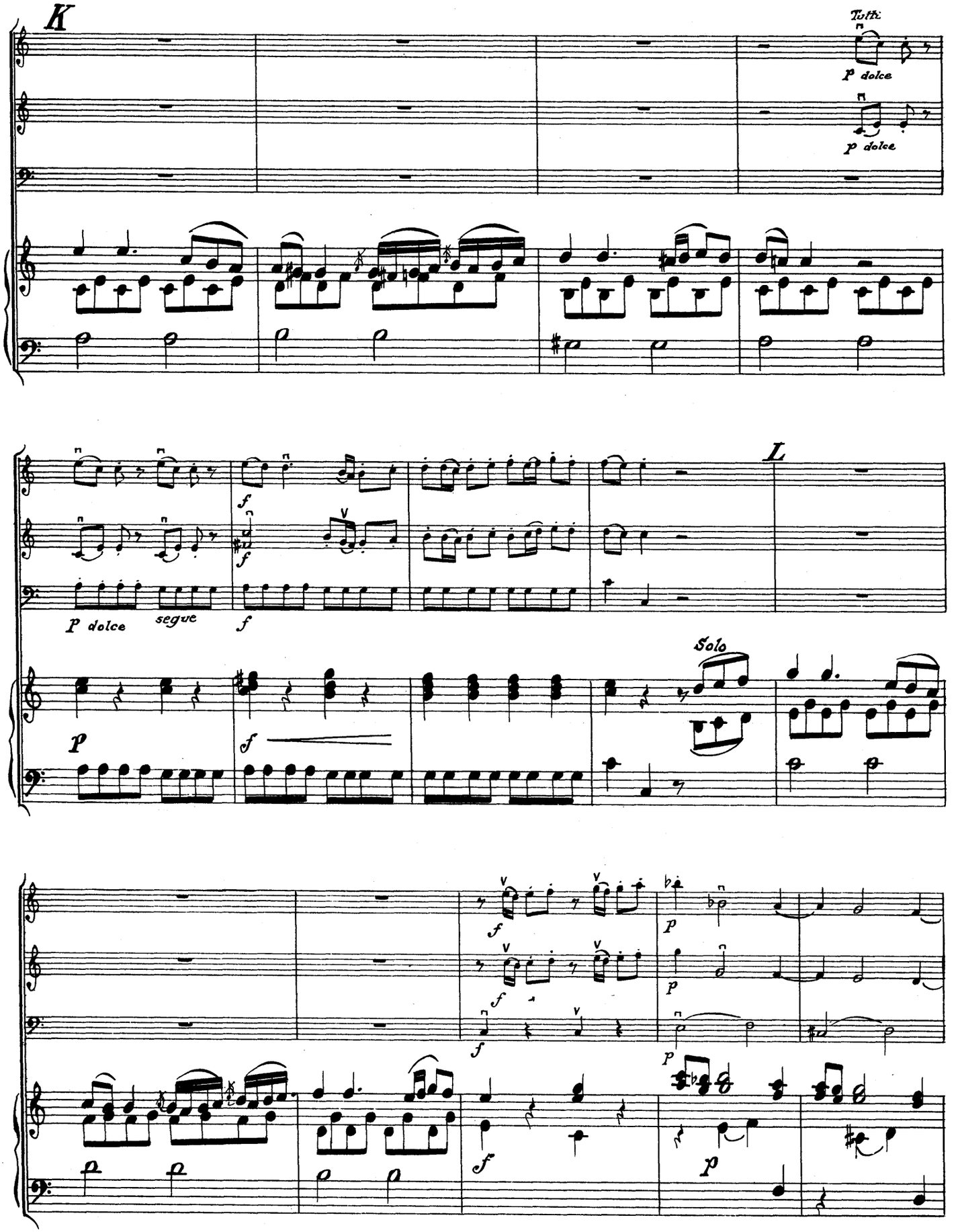

G
Tutti
cresc.
cresc.
cresc.
f
f
f
tr

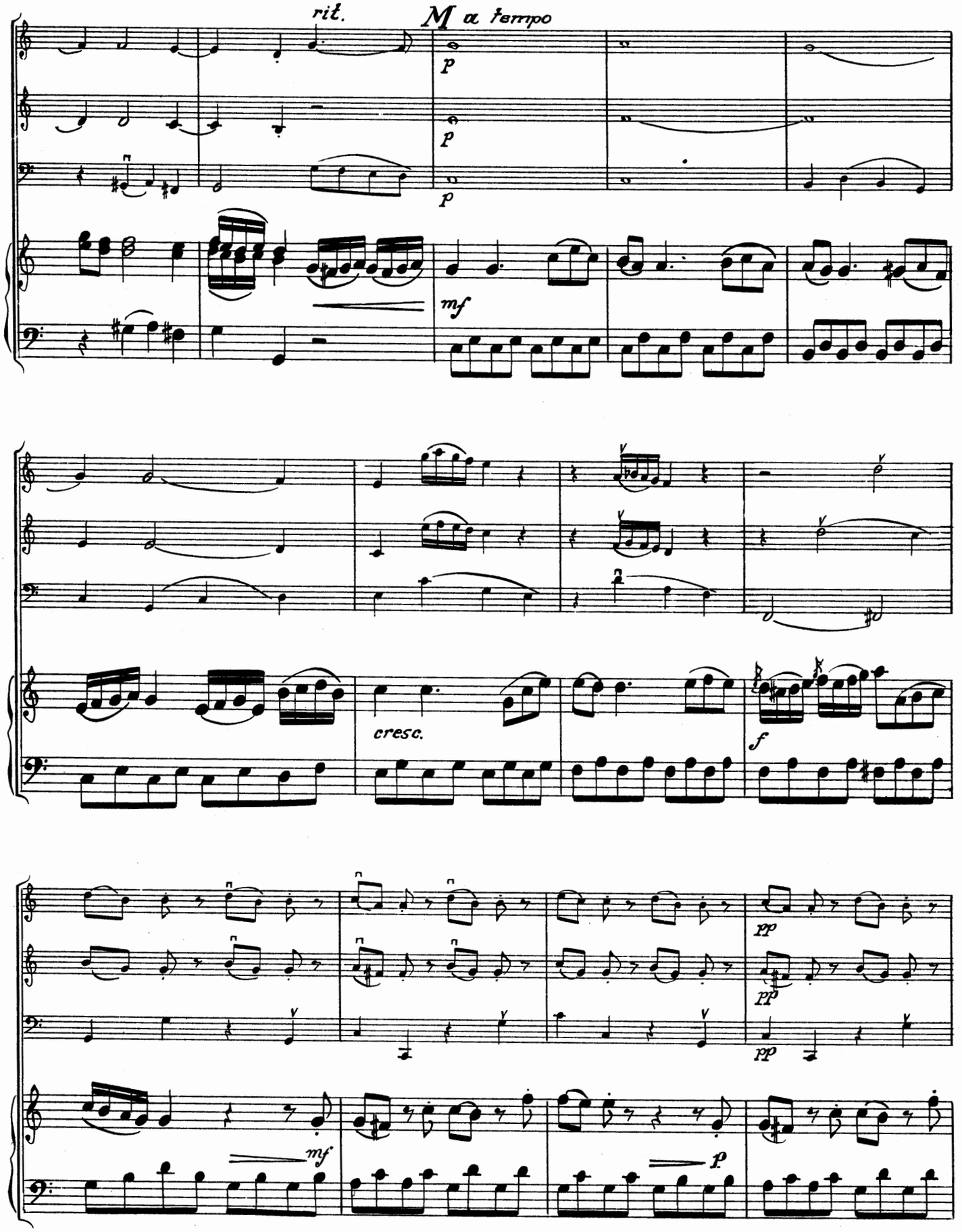

p
p
p
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
f
f
f
f
H
Solo.
mf

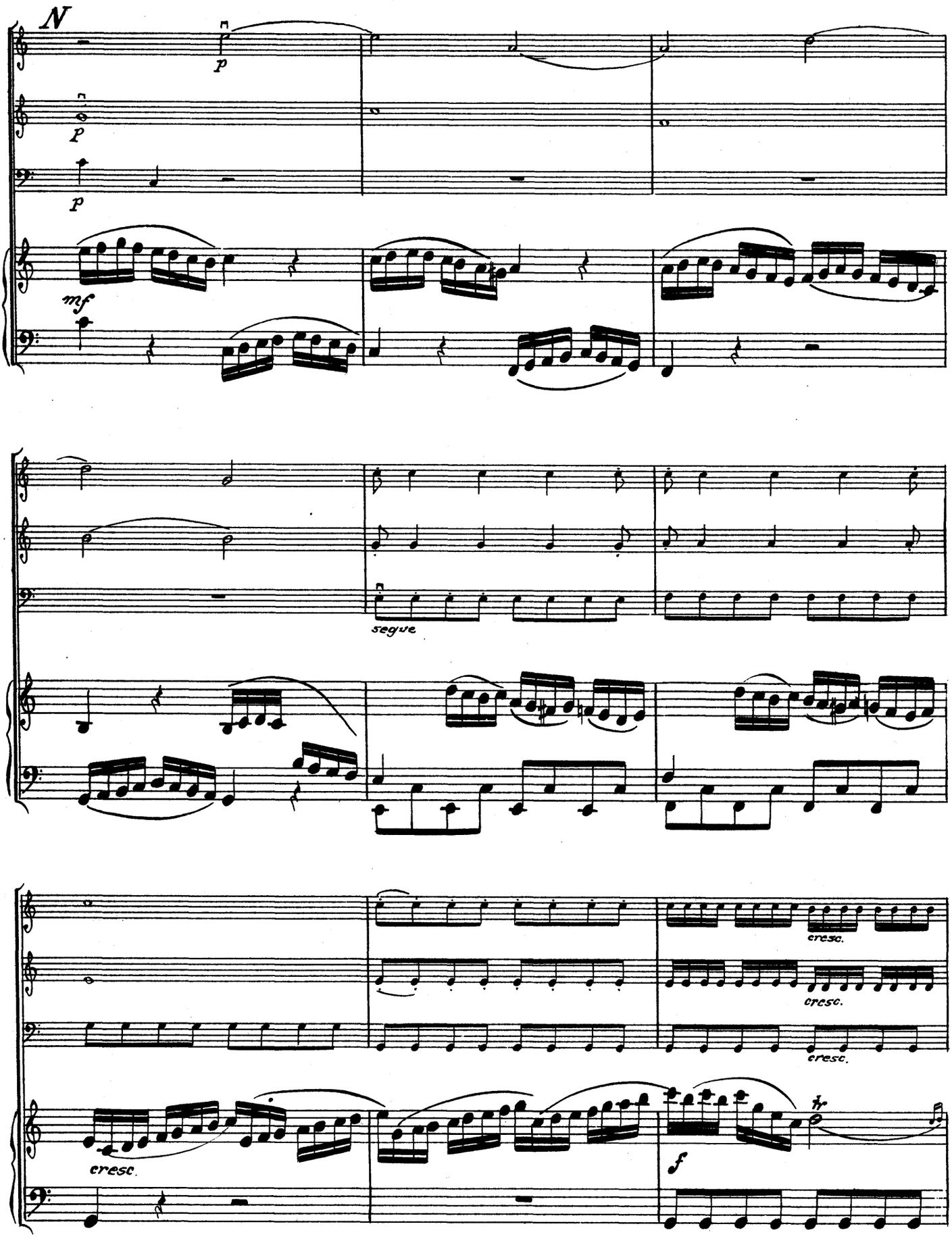

p
p
p
p
tf
tf

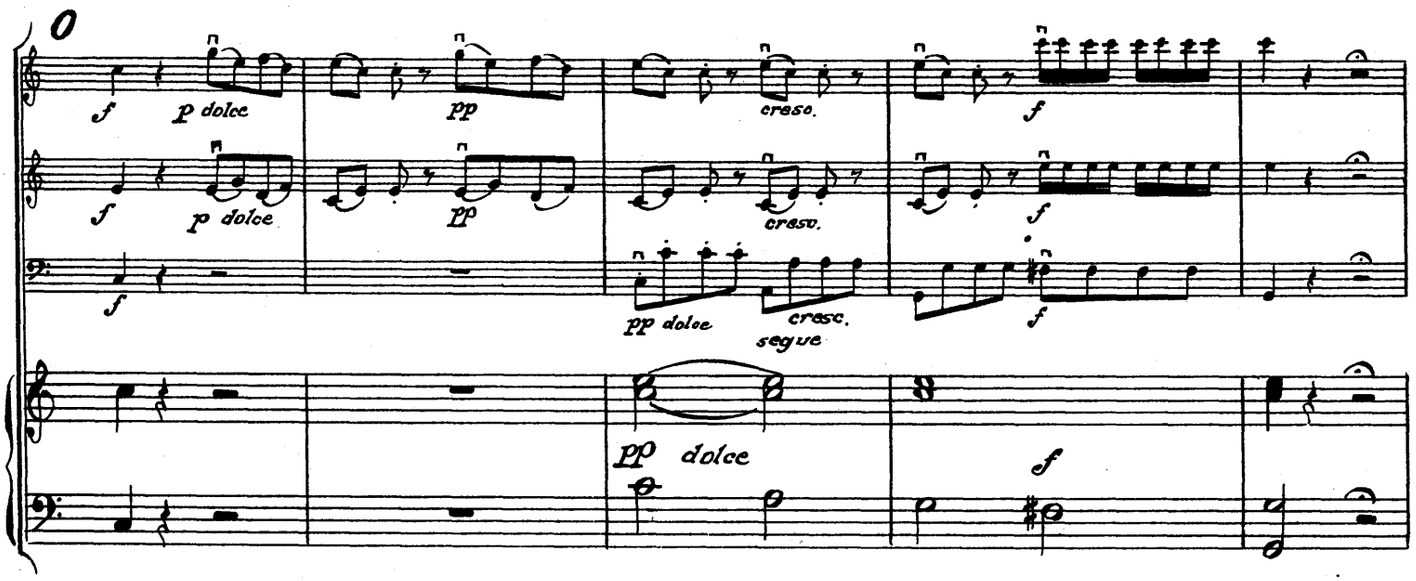

I
Tutti
f
f
f
f
cresc.
f

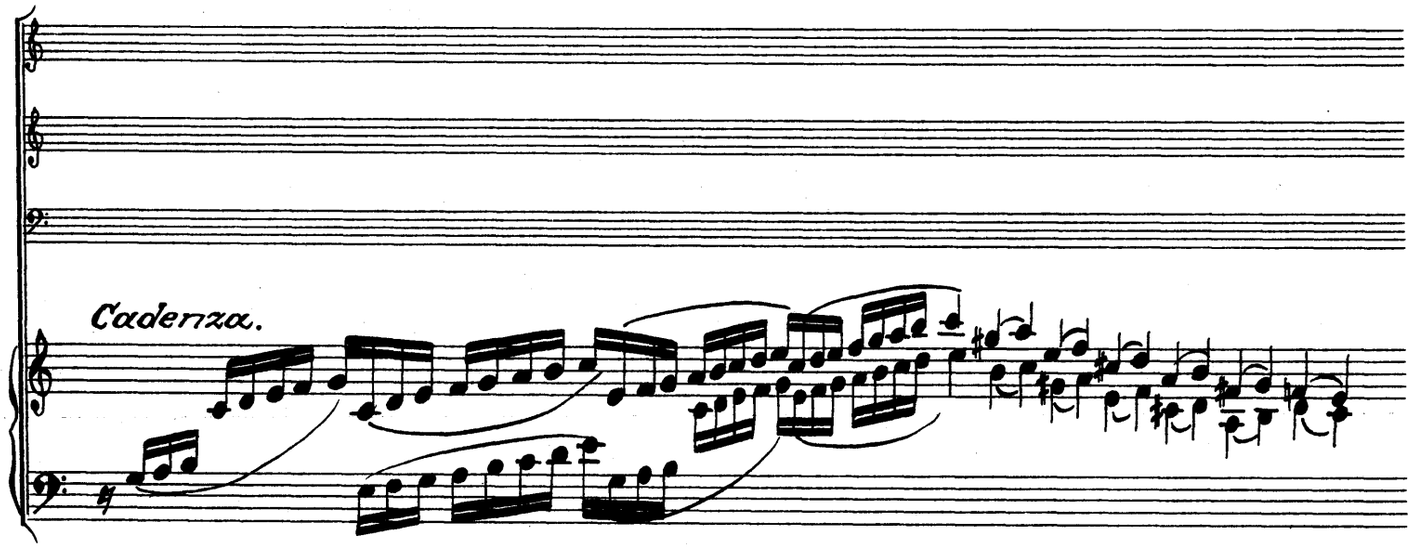

segue
Solo
p

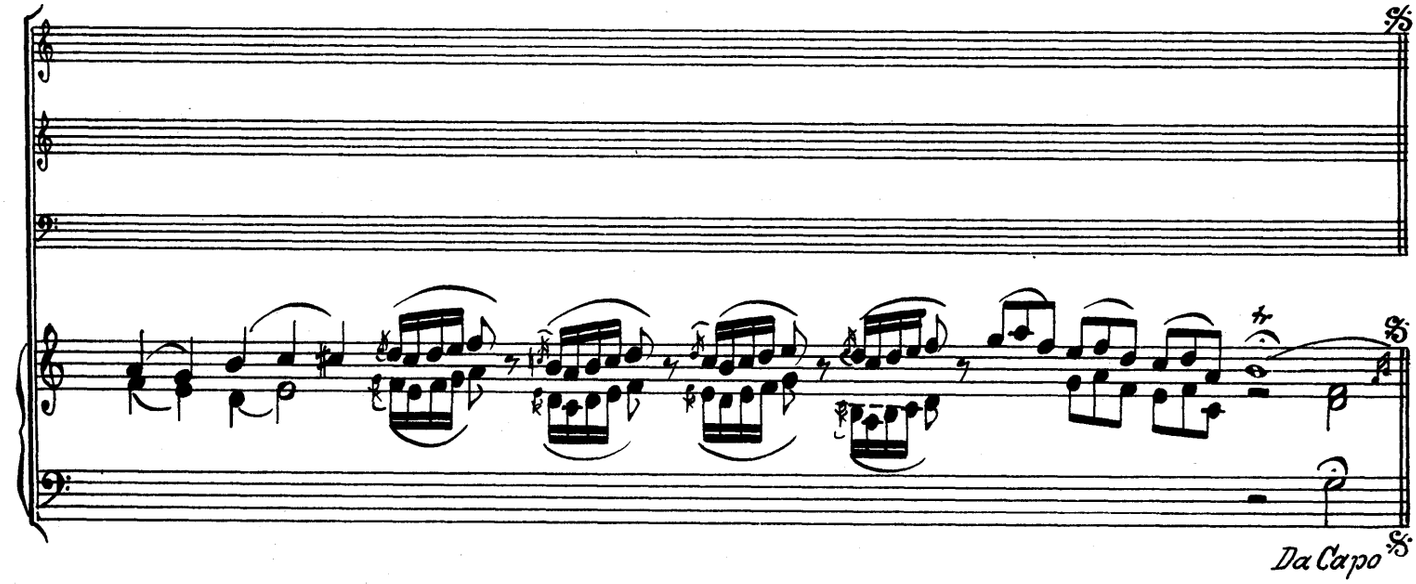

K
Tutti
p dolce
p dolce
p dolce
segue
f
p
L
Solo
f
p

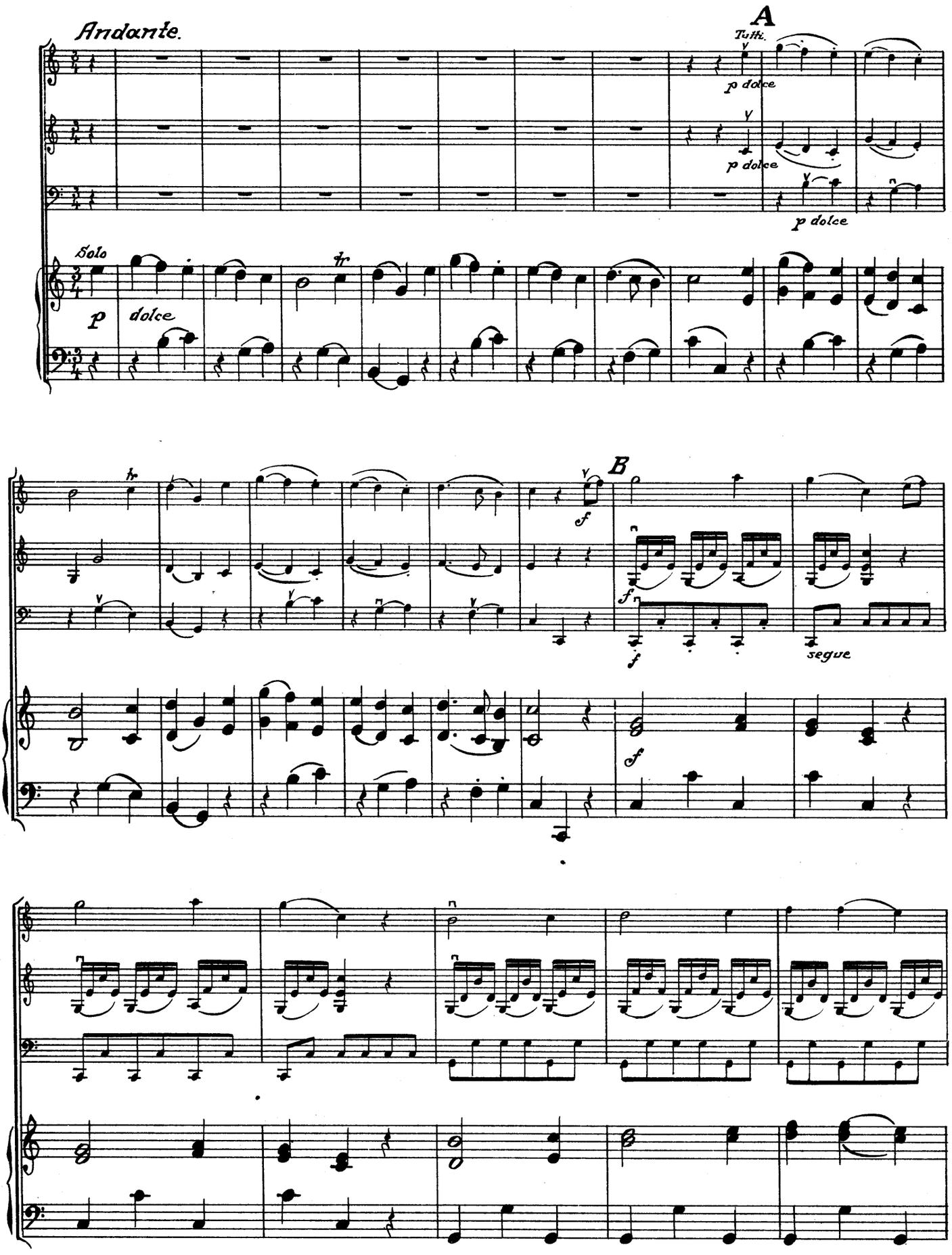

rit.
M a tempo
p
p
p
mf
cresc.
f
pp
pp
pp
mf
p

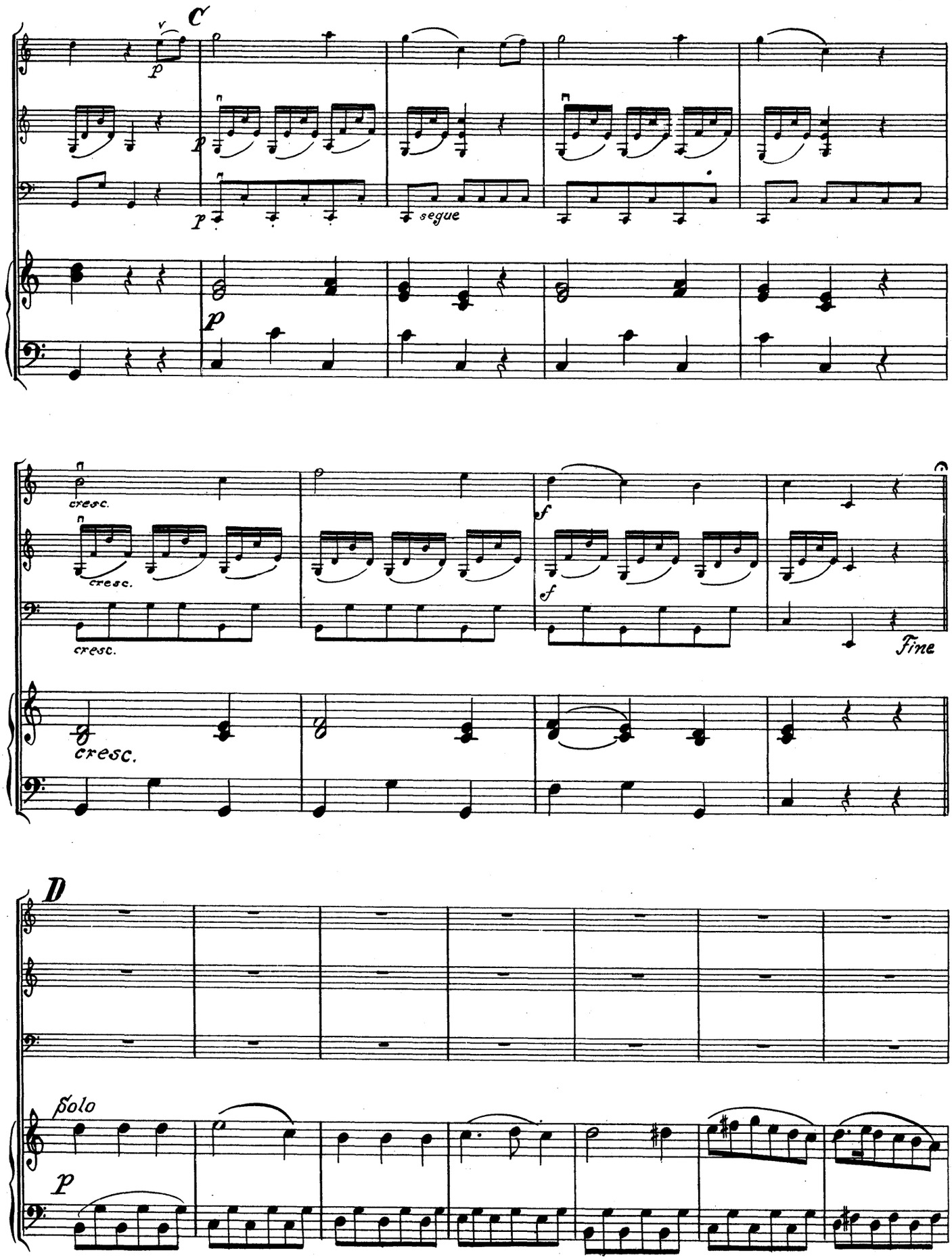

N
p
p
p
mf
segue
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
f
tr

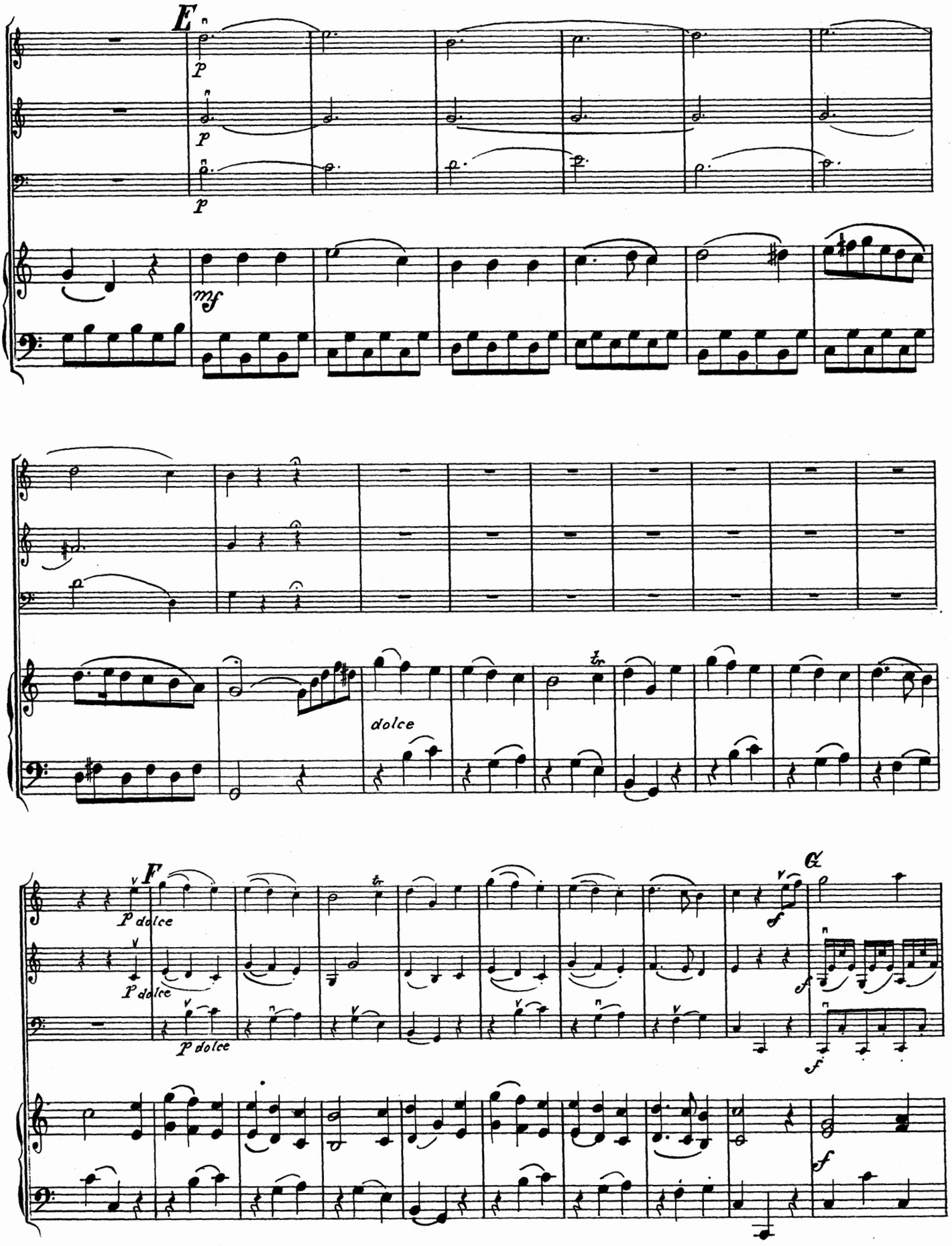

0
f
p dolce
pp
cresc.
f
pp dolce
segue
pp dolce
f

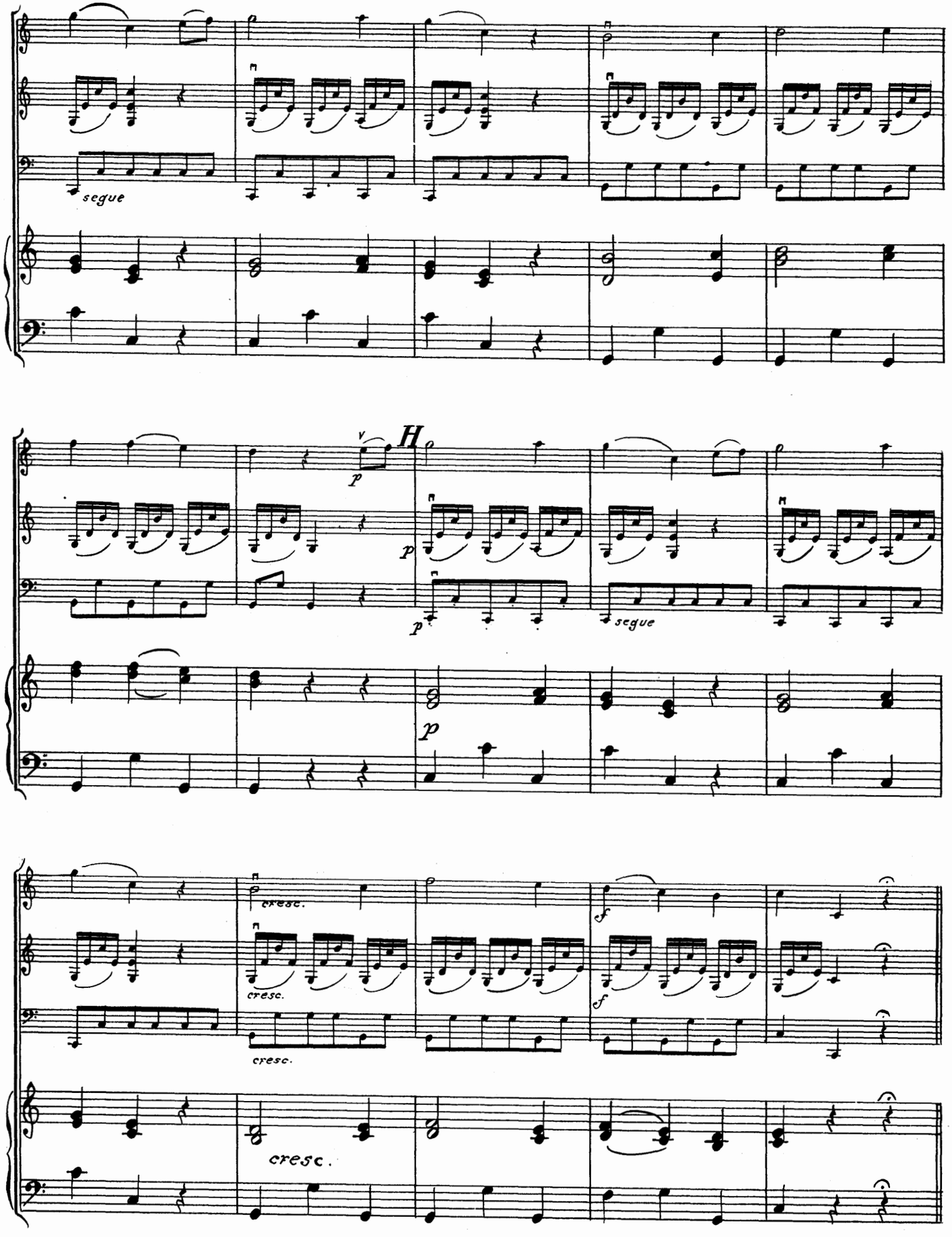

Cadenza.

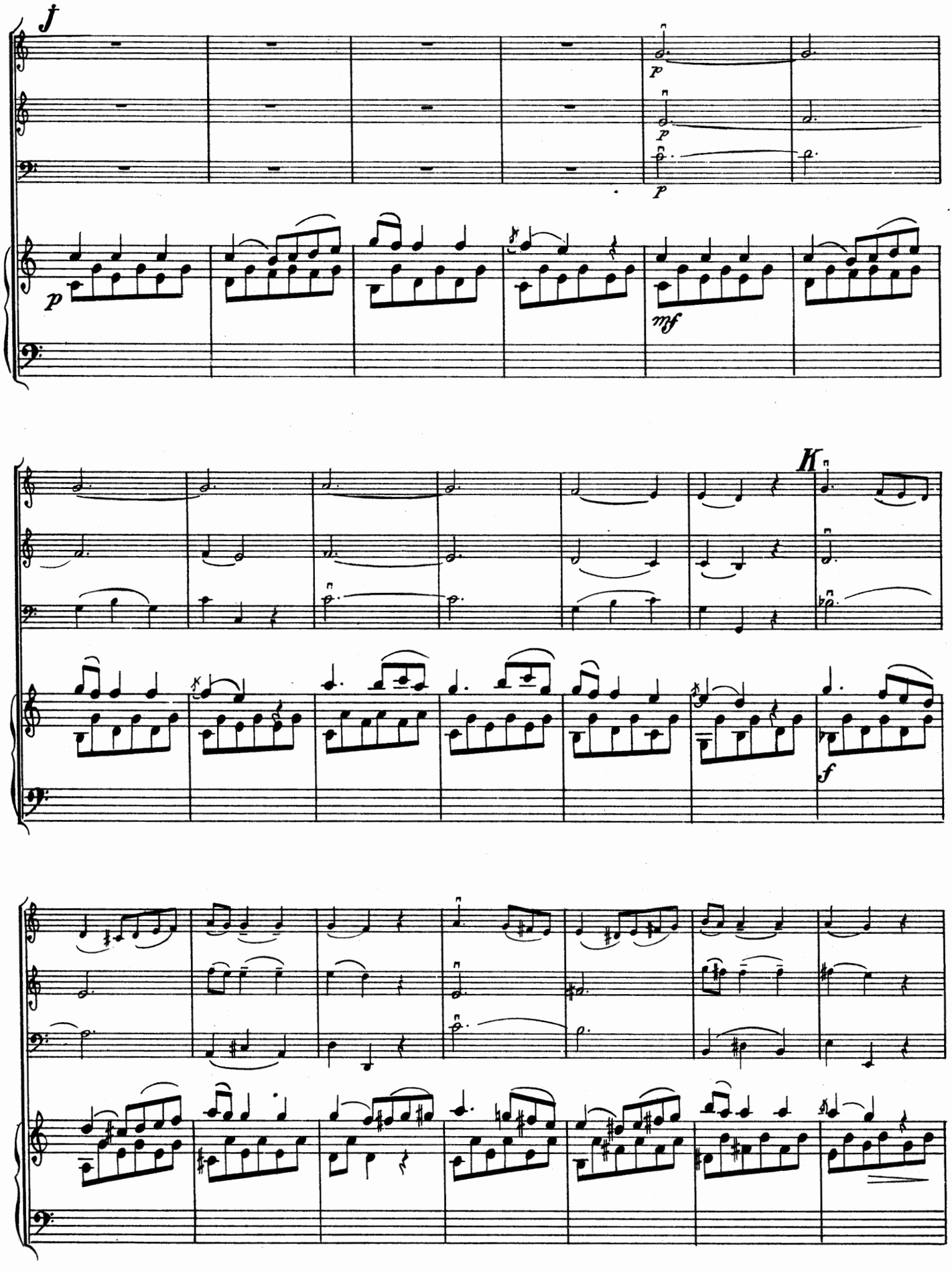

S.
S.
Da Capo S.

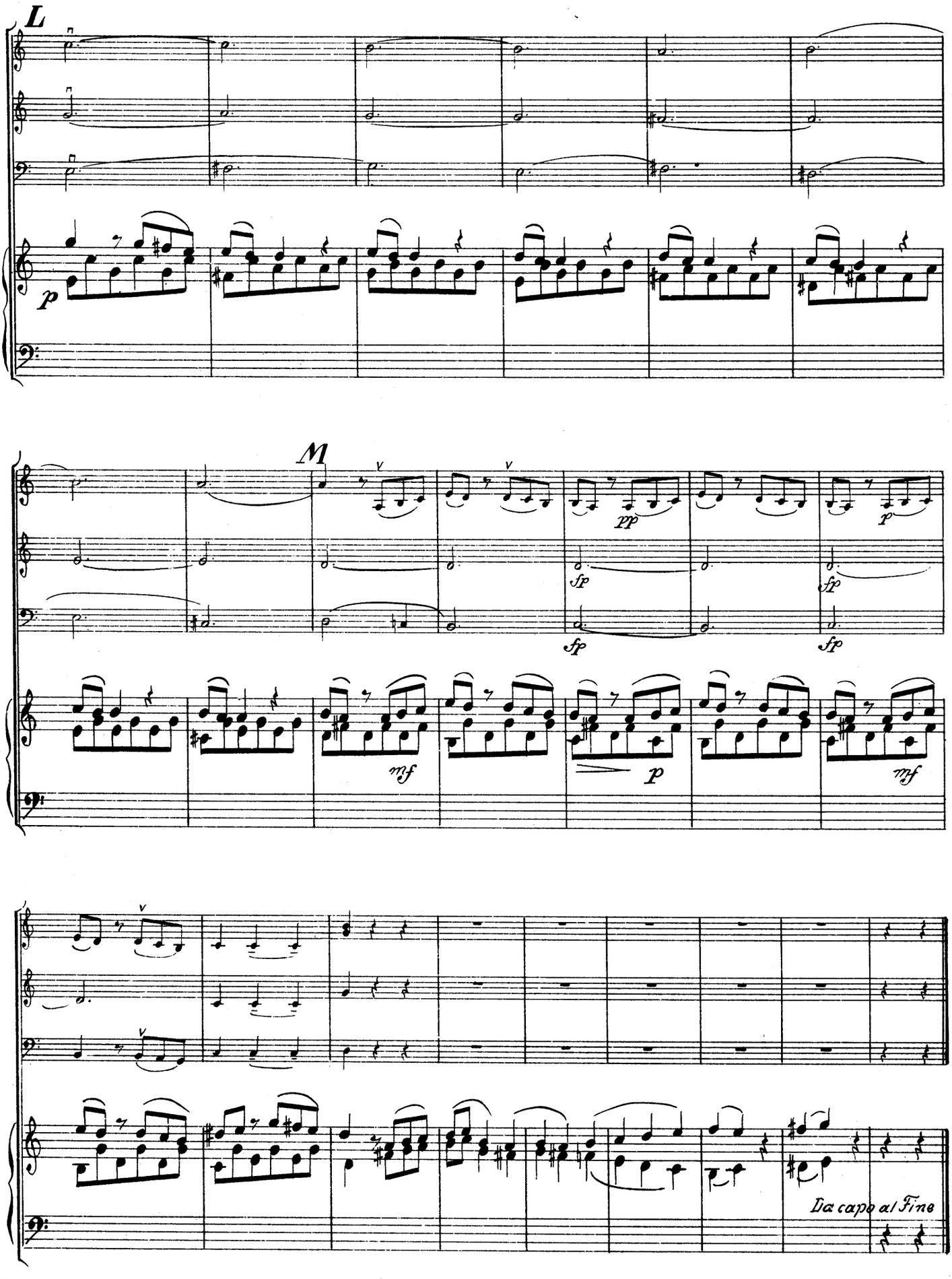

Andante.
A
Tutti.
p dolce
p dolce
p dolce
Solo
p
dolce
B
f
f
f
segue


C
p
segue
cresc.
f
Fine
D
Solo
p


E
p
p
p
mf
dolce
F
p dolce
p dolce
p dolce
G
f
f
f


segue
H
p
segue
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
f
f


j
p
p
p
p
mf
K
f


L
p
M
pp
p
fp
fp
fp
mf
p
mf
Da capo al Fine